



# Krippen

# Konzeption

der kommunalen  
Kindertagesstätte  
Zauberwald

**2018**

## Vorwort

Liebe Eltern,

Nach der Familie kommt der Krippe eine besondere Bedeutung zu. Als erster Betreuungsort außerhalb der Familie bietet die Krippe Eltern eine verlässliche Betreuung. Die Kinder erfahren bei uns eine qualifizierte und individuelle Entwicklungsbegleitung.

Die vorliegende Konzeption ist Grundlage unserer Krippenarbeit. Sie ist ein Teil der allgemeinen pädagogischen Konzeption der Kita Zauberwald. Im Folgenden werden hauptsächlich Besonderheiten und Unterschiede beschrieben, die die Betreuung und Bildung von Krippenkindern im Alter von 1-3 Jahren mit sich bringen.

Weitere Informationen finden Sie in der allgemeinen Kitasatzung und in der Elternbroschüre.

# Inhaltsverzeichnis

1. Rahmenbedingungen .....	3
1.1 Betreuungszeit .....	3
1.2 Gruppengröße .....	3
1.3 Personal .....	3
1.4 Mittagessen .....	3
1.5 Räumlichkeiten .....	4
1.6 Außengelände .....	4
2. Kinder unter Drei – Besonderheiten in der Krippenarbeit.....	5
2.1 Die Bedeutung von Bindung und Beziehung .....	5
2.2 Die Entwicklungsaufgaben der Unterdreijährigen .....	6
2.3 Was Kinder unter Drei brauchen .....	7
3. Von der Anmeldung bis zum Abschluss der Eingewöhnung .....	8
3.1 Die Anmeldung .....	8
3.2 Das Erstgespräch.....	8
3.3 Die Eingewöhnung als gelingender Start in die Krippenzeit.....	9
4. Gestaltung des Tagesablaufs.....	10
5. Schlüsselsituationen .....	11
5.1 Ankommen und Abholen.....	11
5.2 Morgen-, Sing- oder Gesprächskreis .....	12
5.3 Essen/Mahlzeiten .....	12
5.4 Körperpflege/ Wickeln/Abschied von der Windel.....	12
5.5 Rückzug/Ruhephasen/Schlaf .....	13
6. Beobachtung und Dokumentation .....	13
7. Zusammenarbeit mit den Eltern .....	14
8. Kooperation.....	14
9. Übergang Krippe/Kindergarten .....	14

## **Nachwort**

## **Literaturhinweise**

# 1. Rahmenbedingungen

## 1.1 Betreuungszeit

In unserem Haus können die Kinder von 7:00 bis 17:00 Uhr betreut werden. Von 7:00 bis 8:00 Uhr findet der Frühdienst in einer der Krippen statt. Die Kernzeit der Krippenbetreuung ist von 8.00 bis 12.30 Uhr inklusive Mittagessen.

Feste Schließzeiten, wie z.B. in den Sommerferien, zu Weihnachten und an den Brückentagen sind angeglichen an die Kita.

Krippenkinder brauchen vertraute Bezugspersonen.

Im Unterschied zum Haupthaus wird daher in der Krippe keine Notbetreuung an sonstigen Schließtagen angeboten.

## 1.2 Gruppengröße

Maximal 10 Kinder ab einem Jahr werden in einer Krippengruppe betreut.

## 1.3 Personal

Jede Krippengruppe wird von zwei sozialpädagogisch ausgebildeten Fachkräften betreut. Ziel ist es, dass alle Krippenerzieher\_innen die Zusatzausbildung zur Fachkraft für Frühpädagogik erhalten.

In Krankheits- und Urlaubszeiten sorgt eine vertraute Vertretungskraft für Kontinuität.

Das Team der Krippengruppen wird durch Bundesfreiwilligendienstler\_innen vervollständigt, die die pädagogischen Fachkräfte unterstützen.

## 1.4 Mittagessen

Unsere Hauswirtschaftsleiterin bereitet ein ausgewogenes und frisches Mittagessen zu.

Individuelle Bedürfnisse der Kinder werden berücksichtigt.

### **1.5 Räumlichkeiten**

Jede Krippe verfügt über einen eigenen Gruppenraum mit Hochebene, Waschraum, Schlafräum, Garderobe, Essbereich und einem eigenen Zugang zum Außengelände.

Geeignete Stellplätze u.a. für Kinderwagen,-taxen befinden sich im Flurbereich der grünen Krippe.

### **1.6 Außengelände**

Ein eigener Spielbereich für die Krippenkinder bietet im geschützten Rahmen Bewegungsfreiheit und entwicklungsunterstützende Spielmöglichkeiten.

## 2. Kinder unter drei Jahren – Besonderheiten in der Krippenarbeit

### 2.1 Die Bedeutung von Bindung und Beziehung

„ Sichere Bindungserfahrungen machen Kinder stabil und lernaktiv.“

(Krenz, Bildung durch Bindung, S.145)

Zur Entwicklung des Urvertrauens eines Kindes ist eine feste Bindungsperson notwendig. Das Urvertrauen entsteht durch das feinfühliges Wahrnehmen der Signale und Bedürfnisse des Kindes. Dabei gilt es, diese richtig zu interpretieren und prompt und angemessen zu reagieren. Die Bezugsperson geht respektierend, liebevoll, verlässlich und fürsorglich mit dem Kind um. Das gibt ihm Sicherheit und Orientierung.

Fühlen sich Kinder sicher und geborgen, so erkunden sie ihr Umfeld. Lernen und Entwicklung ist dann nach dem eigenen Antrieb des Kindes möglich. Gerade zu Beginn der Krippenzeit muss der Ablöseprozess von den Eltern kompetent und fürsorglich begleitet werden. So kann das Kind eine zuverlässige Beziehung zur Erzieher\_in aufbauen.

Die Erzieher\_innen-Kind-Beziehung ist geprägt durch:

- **Zuwendung**  
Durch eine liebevolle und emotional warme Kommunikation entsteht eine Freude am Zusammensein und eine gemeinsame Interaktion.
- **Sicherheit**  
Besonders in der Eingewöhnungszeit erfährt das Kind die ungeteilte Aufmerksamkeit der Bezugserzieher\_in.
- **Stressreduktion**  
Die Bezugserzieher\_in hilft dem Kind seine negativen Emotionen zu mildern. Sie gibt ihm Trost und Unterstützung.
- **Explorationsunterstützung**  
Die Bezugserzieher\_in ermutigt das Kind zu eigenständigem Erkunden. Sie bietet ihm eine sichere Basis.

Bei aller künftigen Vertrautheit und Zuneigung zu seinen Bezugserzieher\_innen, bleiben Sie als Mutter und Vater immer die wichtigsten Bezugspersonen für Ihr Kind.

## 2.2 Die Entwicklungsaufgaben der Unterdreijährigen

Kinder stehen im Alter der elementaren Entwicklung vor besonderen Aufgaben, die wir unterstützen müssen. Mit Feinfühligkeit und sprachlicher Begleitung stehen die Erzieher\_innen den Kindern bei ihren Bildungsprozessen zur Seite. Kleinkinder lernen, indem sie handeln, sich bewegen und uns nachahmen. Eine verlässliche Bindung ist dabei die Basis für angstfreies Spielen, Erforschen und Lernen.

- **Soziale und emotionale Entwicklung**
  - Bindung erfahren - Urvertrauen entwickeln
  - Das „Ich“ entdecken - Abgrenzung und emotionale Selbststeuerung, Selbstwahrnehmung (Autonomiephase = „Trotzphase“)
  - Ich und die Anderen - Sozialverhalten in der Gruppe (z.B. kommunizieren, teilen, streiten)
  
- **Motorische Entwicklung**
  - Den Körper erfahren und erproben - grobmotorische Selbststeuerung (z.B. krabbeln, laufen, klettern, Hindernisse überwinden, hüpfen)
  - Die Welt mit den Händen begreifen - feinmotorische Selbststeuerung (z.B. greifen, loslassen, malen, mit Besteck essen, sich anziehen)
  
- **Kognitive Entwicklung**
  - Das Weltbild des Kindes entwickelt sich - wahrnehmen, handeln, lernen und denken
  
- **Sprache und Kommunikation**
  - Sich mitteilen und Botschaften verstehen - vorsprachliche Kommunikation (z.B. Mimik und Gestik, weinen, brabbeln, Laute von sich geben)
  - Jedes Ding hat einen Namen - Sprache als Schlüssel zur Welt (Aufbau des aktiven und passiven Wortschatzes)

In den ersten drei Lebensjahren lernen die Kinder so schnell, so intensiv und so umfassend wie in keiner anderen Phase ihres Lebens.

### 2.3 Was Kinder unter Drei brauchen

Aufgrund ihres Entwicklungsstandes sind Kinder unter drei Jahren stärker auf die Unterstützung Erwachsener angewiesen. Sie brauchen feste Bezugspersonen, die ihnen vertraut sind. (siehe 2.1)

Durch sie erfahren sie Unterstützung in ihrer Selbsttätigkeit. „Hilf mir es selbst zu tun.“ Sie begleiten die Kinder in dem Prozess der Selbstwirksamkeit. Diese befähigt die Kinder schwierige Aufgaben mit Hilfe ihrer eigenen Kompetenzen zu bewältigen.

Kleinstkinder brauchen eine zeitnahe Befriedigung ihrer Grundbedürfnisse nach Geborgenheit, Sauberkeit, Sättigung und Schlaf. Dazu brauchen sie Erwachsene, die ihre Signale verstehen und angemessen darauf reagieren.

Kinder brauchen ein Umfeld, in dem sie sich die Welt aneignen und sich entwickeln können.

Dazu bieten wir ihnen:

- ausreichend Zeit
- individuelle Ruhephasen
- eine anregende Umgebung
- entwicklungsfördernde Angebote
- Möglichkeiten sich selbsttätig auszuprobieren
- andere Kinder als Spiel- und Nachahmungspartner\_innen
- viel Bewegung drinnen und draußen
- Rituale wie Morgenkreis, Singen, Fingerspiele, Feste und Geburtstage feiern, Exkursionen und vieles mehr gehören zum Krippenalltag.
- eine partizipatorische Haltung der Erzieher\_innen, die die Signale der Kinder wahrnehmen und in das Tagesgeschehen einbeziehen.



### **3. Von der Anmeldung bis zum Abschluss der Eingewöhnung**

Eltern und pädagogische Mitarbeiter\_innen gestalten Hand in Hand den Start in die Kinderkrippe.

#### **3.1 Die Anmeldung**

- Persönliche Anmeldung des Kindes in der Kita durch Ausfüllen des Anmeldebogens
- Kurzes Informationsgespräch und Führung durch die Krippengruppen
- Ihr Kind wird in die Warteliste aufgenommen.
- Eine schriftliche Platzzusage durch die Kita erfolgt etwa 6 Monate vor der Aufnahme.
- Einladung beider Elternteile zum Erstgespräch mit den Erzieher\_innen der Krippengruppe (6 Wochen vor Beginn).

#### **3.2 Das Erstgespräch**

Bitte planen Sie für dieses gemeinsame Gespräch ca. eine Stunde ein.

Das Gespräch eröffnet Erzieher\_innen und Eltern die Chance sich gegenseitig besser kennenzulernen und den Grundstein für eine vertrauensvolle Zusammenarbeit zu legen.

Um mehr über Ihr Kind zu erfahren, wollen wir über folgenden Themen mit Ihnen sprechen:

- Individuelle Entwicklung
- Vorlieben, Abneigungen
- Interessen
- Gewohnheiten
- Familiäres Umfeld

Ihre Wünsche, Anliegen und Fragen sind uns bei diesem Erstgespräch sehr willkommen.

Wir haben eine Liste erarbeitet, die Ihnen helfen soll, alle wichtigen Dinge für Ihr Kind zusammenzustellen.

### 3.3 Die Eingewöhnung als gelingender Start in die Krippenzeit

Diesen Beziehungsaufbau gestalten wir in enger Zusammenarbeit mit der eingewöhnenden Bezugsperson in Anlehnung an das Berliner Eingewöhnungsmodell:

Eine gleichbleibende Person (Eltern- oder Großelternanteil, Vertrauensperson) begleitet das Kind in der Eingewöhnungsphase. Sie dauert in der Regel 3 Wochen.

In dieser Anfangszeit steht Ihnen und Ihrem Kind eine feste pädagogische Fachkraft als eingewöhnende Bezugsperson zur Seite.

**1. Woche:** Sie bleiben mit Ihrem Kind etwa 1 Stunde (möglichst immer zur gleichen Zeit) in der Krippengruppe. Ihre Aufgabe ist es, ein „sicherer Hafen“ zu sein, ohne aktiv in das Spielgeschehen einzugreifen. Die Erzieher\_innen beginnen einfühlsam beobachtend die Kontaktaufnahme zu Ihrem Kind. Am 5. Tag findet ein kurzer Trennungsversuch statt. Sie bleiben in erreichbarer Nähe in der Kita.

**2. Woche:** Ihr Kind hat diese Trennungszeit entspannt erlebt. Sie bleiben 1 Stunde im Gruppenraum. Die Erzieher\_innen übernehmen nach und nach die Versorgung Ihres Kindes (Füttern, Wickeln, sich als Spielpartner anbieten). Im Laufe der Woche verabschieden Sie sich gestaffelt bis zu 2 Stunden. Sie bleiben anfangs erreichbar in der Kita.

**3. Woche:** Nun verabschieden Sie sich nach etwa 30 Minuten von Ihrem Kind. Ihr Kind bleibt dann bis zu 4 Stunden, inklusive Frühstück und Mittagessen, in der Krippe. In dieser Zeit können Sie sich außerhalb der Kita aufhalten.

**4. Woche:** Sie verabschieden sich morgens (mit bewährten Ritualen) von Ihrem Kind und verlassen die Kita. Ihr Kind verbringt nun die gesamte Zeit mit seinen neuen Bezugspersonen in der mittlerweile vertrauten Kindergruppe.

Wir passen den Ablauf der Eingewöhnung stets den Bedürfnissen des einzelnen Kindes an. Die Eingewöhnung in Anlehnung an das Berliner Modell ist in unserer Kita für alle Eltern verbindlich. Jedes Kind wird nur begleitet von einer ihm vertrauten Person eingewöhnt.

Die Eingewöhnung ist beendet, wenn Ihr Kind die Erzieher\_in als „sicheren Hafen“ akzeptiert hat. Es lässt sich von ihr trösten und spielt entspannt.

In der gesamten Eingewöhnungszeit sind Sie immer telefonisch erreichbar.

Ein Familienbuch (ein laminiertes Buch mit Fotos aller wichtigen Familienmitglieder) ist eine hilfreiche Unterstützung in der ersten Zeit nach der Eingewöhnung.

In einem Gespräch reflektieren wir mit Ihnen die Eingewöhnungszeit. Es bildet den Abschluss der Eingewöhnungszeit und zeigt, dass Ihr Kind integriert ist.

#### 4. Gestaltung des Tagesablaufs

Den Alltag in unseren Krippengruppen zu gestalten, bedeutet, den Tag in einen klaren zeitlichen Ablauf zu bringen. Gleichzeitig erfordern der individuelle Rhythmus und die besonderen Bedürfnisse jedes Kindes ein hohes Maß an Flexibilität.

*„Für kleine Kinder bietet jeder Abschnitt des Tages Neues und Interessantes. Sie erhalten in jeder Situation wichtige Informationen über sich und andere, über ihre Möglichkeiten, sich einzubringen und selbstständig die Welt um sich herum zu erforschen.“*

*(Zitat: Erfolgreich starten, Kinder im Alter von 0-3 Jahren, Ministerium für Bildung und Kultur des Landes S-H, S.43)*

##### **Ein möglicher Tagesablauf in unseren Krippengruppen:**

7:00 – 8:00	Frühdienst
8:00 – 8:45	Ankommen in der Krippe
8:45	Morgenkreis
9:00	gemeinsames Frühstück
9:30	Körperpflege (Wickeln), Spielzeit
10:00	Kleingruppenaktivitäten (z.B. Turnen, Spaziergänge, Malen und Kleistern, Wasserspiele)
11:15 -12:00	Mittagessen
12:00 – 12:30	Körperpflege, Mittagschlafvorbereitung, Abholzeit
12:30 – 14:30	Mittagsruhe, Abholzeit oder Spielzeit
15:00	Ende der Krippenzeit in der blauen Krippe
14:30 – 17:00	Zwischenmahlzeit, Spiel- oder Abholzeit

## 5. Schlüsselsituationen

*„Das Ankommen, das freie Spiel im Haus oder im Freien, Morgen- und Gesprächskreise, die Mahlzeiten, die Wickel- und Pflegesituationen, die Angebote und die Abholsituationen sind für Kinder gleichermaßen wichtig. Diese Schlüsselsituationen sollten bewusst gestaltet werden.“*

*(Zitat: Erfolgreich starten, Kinder im Alter von 0-3 Jahren, Ministerium für Bildung und Kultur des Landes S-H, S.43)*

### 5.1 Ankommen und Abholen

Beim morgendlichen Ankommen wechselt Ihr Kind vom Elternhaus in die Krippe. Krippenkinder brauchen bei der Ankunft besondere Aufmerksamkeit und Zugewandtheit von Eltern und Erzieher\_innen. Wir begrüßen jedes Kind auf Augenhöhe und mit Namen. Individuelle Abschiedsrituale (Winken, „Eltern rausschubsen“, zur Erzieher\_in „fliegen“) erleichtern den Start in den neuen Krippentag.

In der Begrüßungszeit geben Eltern wichtige Informationen über ihr Kinder an die Erzieher\_in weiter (Wie war die Nacht? Wie war der Start in den Tag? Gibt es Besonderes für den Tag?).

Bitte „schleichen“ Sie sich nicht still und heimlich davon. Verabschieden Sie sich immer von Ihrem Kind. So gewinnt Ihr Kind die Sicherheit, dass es nicht einfach alleingelassen wird.

Bei Trennungsschwierigkeiten unterstützen wir Sie mit einer klaren Haltung. Ihr Kind wird tröstend von uns auf den Arm genommen, wenn es dies braucht. Tränen gehören zum Abschiednehmen dazu! (Sie entlasten den Körper.) Für das Kind ist es in dieser schmerzhaften Abschiedssituation wichtig, dass es nicht alleine gelassen wird. Auf diese Weise erfährt das Kind Sicherheit durch die Erzieher\_in. Diese positive Zuwendung stärkt das Kind in seiner emotionalen Entwicklung. Es fühlt sich willkommen, wahrgenommen und angenommen. Sie als Eltern können nun mit einem sicheren Gefühl die Kita verlassen.

Auch die Abholsituation am Ende eines Krippentages braucht Zeit und Beachtung. Manchmal braucht Ihr Kind mehr Zeit, um sich aus der Krippe zu lösen. Beim Abholen können in Ruhe wichtige Informationen zum Tagesablauf, Essen, Wickeln, Spiel und besondere Erlebnisse ausgetauscht werden.

## 5.2 Morgen-, Sing- oder Gesprächskreis

Unser gemeinsamer Start in den Tag beginnt mit dem Morgenkreis. Die Kinder sitzen auf ihren eigenen Kissen. Gemeinsam singen, tanzen und bewegen wir uns. Mit Spaß und Freude an regelmäßigen Wiederholungen von Liedern und Fingerspielen erfahren die Kinder einen gemeinschaftlichen entspannten Morgenkreis.

## 5.3 Essen/Mahlzeiten

Das Frühstück in der Krippengruppe wird gemeinsam eingenommen. Die Eltern tragen sich wöchentlich in den aushängenden Frühstücksplan ein. Ihre ausgewählten Frühstückszutaten bringen sie am Anfang der Woche mit. Den Kindern wird das ausgewogene kindgerechte Frühstück in vorbereiteten Schnittchen gereicht oder sie bereiten es selber zu.

Auch in der Krippengruppe gehören zum gemeinsamen Frühstück ein Tischspruch, eine einladende Tischkultur sowie Zeit und Ruhe.

Das frisch zubereitete Mittagessen wird auf die unterschiedlichen Bedürfnisse von Krippenkindern abgestimmt. Wir unterstützen die Kinder entsprechend ihres Entwicklungsstandes in ihrer Selbstständigkeit Nahrung aufzunehmen. Für uns ist es selbstverständlich, dass die Kinder ihre Hände beim Essen zur Hilfe nehmen. Lätzchen dienen als Kleidungschutz. Vorbereitete Tücher helfen den Kindern beim selbstständigen Säubern nach der Mahlzeit.

Entsprechend ihrer motorischen Fähigkeiten füllen die Kinder ihr Essen selbst auf den Teller.

Bei Bedarf leisten wir Hilfestellung z.B. beim Füttern, Schneiden, Auffüllen, Schmierern, Aufräumen und Abdecken.

## 5.4 Körperpflege/ Wickeln/Abschied von der Windel

Die Vermittlung von Fähigkeiten und Kenntnissen der Körperpflege ist eine wichtige Aufgabe. Kinder lernen dabei, sich die Hände zu waschen, sich abzutrocknen, sich nach dem Essen selbstständig den Mund zu säubern und sich mit Hilfe an- und auszuziehen.

Wir laden die Kinder immer ein mitzuwirken und selbst „tätig“ zu werden. Dies fördert das körperliche Wohlbefinden und die Wahrnehmung des eigenen Körpers.

Der Weg zur Sauberkeit ist ein individueller Entwicklungsprozess. Er wird bestimmt durch die Kontrollfähigkeit des Schließmuskels.

Die gesamte Sauberkeitsentwicklung wird für die Kinder als natürlich und positiv empfunden. Sie erfahren dabei immer Halt, Geborgenheit und Wertschätzung. Die Kinder werden regelmäßig und nach Bedarf gewickelt. Die wiederkehrenden Abläufe werden

immer sprachlich begleitet. Wir achten darauf, Kinder zu beteiligen, indem sie ihre Windel aussuchen und alleine auf den Wickeltisch klettern. Der Wickelvorgang ist eine sehr intime Situation für Kinder und Erzieher\_innen. Daher wickeln nur vertraute Bezugspersonen.

Eigene Pflegeprodukte von Zuhause schützen die Kinder vor allergischen Reaktionen. Eine kleinkindgerechte Sanitäreinrichtung bietet den Kindern die Möglichkeit, ohne Zwang und Druck die Toilette zu nutzen.

### **5.5 Rückzug/Ruhephasen/Schlaf**

Kleine Kinder haben einen unterschiedlichen Wach- und Schlafrhythmus. Wir passen unseren Tagesablauf diesen Bedürfnissen an. Kindern, die zum Beispiel vormittags Schlaf brauchen, bieten wir in einer ruhigen Umgebung die Möglichkeit dazu.

Ein fester Bestandteil ist die Mittagspause nach dem Essen. Vertraute Rituale (Schnuller, Kuschtier, Lied) begleiten die Kinder im Schlafraum in einen erholsamen Mittagschlaf. Die Schlafbegleitung durch die Erzieher\_innen richtet sich nach den Gewohnheiten der Kinder.

Kein Kind wird zum Schlafen oder Wachbleiben gezwungen.

## **6. Beobachtung und Dokumentation**

Beobachtung und Dokumentation sind eine Wertschätzung der kindlichen Tätigkeiten. Die Erzieher\_innen dokumentieren die Entwicklungsschritte jedes einzelnen Kindes in einem Bildungsordner, den sie am Ende der Krippenzeit mit nach Hause bekommen.

Für die Erzieher\_innen sind Beobachtung und Dokumentation Grundlagen für pädagogische Angebote und für den intensiven Dialog mit den Eltern.

Tagesrückblicke und Fotos im digitalen Bilderrahmen zeigen einen regelmäßigen Einblick in den Krippenalltag.

## **7. Zusammenarbeit mit den Eltern**

Bis zum Ende des 3. Lebensjahres verläuft die Entwicklung des Kindes in großen Schritten. Wichtig ist eine kontinuierliche und partnerschaftliche Zusammenarbeit zwischen Eltern und Erzieher\_innen.

Eltern sind Experten für ihre Kinder. Sie sind und bleiben die wichtigsten Bezugspersonen.

Ein regelmäßiger Austausch ist von großer Bedeutung. Er stellt ein Bindeglied zwischen den zwei Bezugssystemen Krippe und Familie dar. Für uns ist es wichtig zu erfahren: Wie ist der Gemütszustand des Kindes? Gibt es Besonderheiten?... . So kann die Bezugserzieher\_in Verhaltensweisen des Kindes richtig einschätzen und im Krippenalltag berücksichtigen. Umgekehrt erfahren Sie als Eltern am Ende des Kitatages was Ihr Kind z.B. Neues ausprobiert hat. Sie haben so die Möglichkeit diese Erfahrungswerte in Ihr Familienleben zu integrieren.

Wir sind uns bewusst, dass in der Betreuung von Krippenkindern die Elternarbeit wesentlich intensiver ist. Somit finden die allgemeinen Entwicklungsgespräche in engen Abständen statt.

## **8. Kooperation**

Die Krippengruppen gestalten gemeinsam entwicklungs- und altersentsprechende Kleingruppenaktivitäten wie z.B. Turnen, Krippensingkreis, Exkursionen.

Zwischen allen Krippenerzieher\_innen findet regelmäßig ein pädagogischer Austausch statt.

## **9. Übergang Krippe/Kindergarten**

Mit Vollendung des dritten Lebensjahres wechselt Ihr Kind in eine Kitagruppe .

Diesen Übergang bereitet die Bezugserzieher\_in mit dem Kind durch regelmäßige gemeinsame Besuche in der zukünftigen Gruppe vor.

Gegen Ende dieser Umgewöhnungszeit verabschieden wir Ihr Kind. Ein kleines Fest und eine Fahrt in die neue Gruppe im geschmückten Bollerwagen beendet die Krippenzeit.

Zum Ende der Krippenzeit findet ein gemeinsames abschließendes Entwicklungsgespräch zwischen den Eltern, der Krippenerzieher\_in und der neuen Erzieher\_in aus der Kitagruppe statt.

Der Bildungsordner aus der Krippenzeit Ihres Kindes wird in Ihre Hände übergeben.

## **Schlusswort**

Kinder sind Forscher und Akteure ihrer eigenen Entwicklung. Dazu brauchen sie Erwachsene, die sie auf ihrem Weg sicher begleiten und unterstützen.

Wir laden auch Sie ein, mit Neugierde, Staunen und vielen Fragen die Krippenzeit Ihres Kindes mit uns gemeinsam zu erleben.

Mit viel Freude werden Sie die Krippen- und Kindergartenzeit in unserem Zauberwald als eine intensive und prägende Zeit erfahren.

- ❖ **Vertrauen wir gemeinsam unserer eigenen Wahrnehmung und sehen immer wieder staunend auf Ihr Kind!**
- ❖ **Gemeinsam versuchen wir die Signale Ihres Kindes sensibel wahrzunehmen und sie verlässlich und nach besten Kräften zu beantworten.**
- ❖ **Gemeinsam achten wir auf die eigenständige Persönlichkeit Ihres Kindes und ermutigen es, wo immer es geht, eigene Lösungen zu finden.**

**Damit schaffen wir gemeinsam eine gute Voraussetzung für die gesunde Entwicklung Ihres Kindes und die Basis für ein gelingendes Leben.**

(vgl. Lernschritte ins Leben, Christine Merz/ Hartmut W. Schmidt, S.120)



## Literaturhinweise

- Kobelt Neuhaus, Daniela (2011): Im Dialog mit den Eltern 0- bis 3-Jährigen, Cornelsen Verlag Scriptor GmbH & Co. KG, Berlin.
- Krenz, Armin: Bildung durch Bindung, „Frühpädagogik: Inklusiv und beziehungsorientiert, Verlag: Vandenhoeck & Ruprecht, S. 145.
- Merz, Christine/Schmidt, Hartmut W.(2008): Lernschritte ins Leben, Entwicklungspsychologische Stationen in Bildern, 2.Auflage, Herder Verlag.
- Ministerium für Bildung und Kultur des Landes Schleswig-Holstein (2011): Erfolgreich starten, Kinder im Alter von 0-3 Jahren.
- TPS (2009): Leben, Lernen und Arbeiten in der Kita, Ausgabe 3, Verlag: Kallmeyer bei Friedrich in Velber.